



RENNSTAHL 853 SPEED GRAVEL

LIEBHABER-BIKE FÜR GLATTE STRECKEN



SPEZIFIKATIONEN

Schaltung

Schaltwerk: Campagnolo Record

Hebel: Campagnolo Record

Kurbel: Campagnolo Record 34/50

Kassette: Campagnolo Record 11-29

Bremsen

Camagnolo Record Disc

Laufräder

Tune TSR 22

Reifen: Schwalbe G-One Speed 30 mm

Sitzbereich

Sattelstütze: Falkenjagd Titan

Sattel: Selle Italia SLR TT Titanium

Cockpit

Vorbau: Falkenjagd Titan

Lenker: Syntace Racelite

Das Rennstahl 853 Speed Gravel ist ein durchaus besonderes Gravelbike und näher am klassischen Rennrad als alle Mitbewerber. So viel Rennrad wie möglich, so viel Gravel wie nötig – geht der Ansatz des bayerische Herstellers auf?

Das Rennstahl 853 Speed Gravel folgt dem Motto „So viel Rennrad wie möglich, so viel Gravel wie nötig“; ein paar Zugeständnisse an den Gravel-Markt macht die bayerische Schmiede aber dennoch: So bietet der Hinterradbau Gewinde, die die Montage des haus-

eigenen Titan-Gepäckträgers (290 Euro) ermöglichen. Andererseits kommt das Testrad mit 30 mm schmalen Pneu, maximal 33 mm sind möglich. Das ist für ein Gravelbike zu wenig, selbst wenn man nahe am Rennrad bleiben möchte. Auch der Verzicht auf Montagepunkte für Schutzbleche oder weiteres Zubehör passt nicht zur Gattung. Die Schaltzüge werden komplett offen am Unterrohr geführt, was die Wartung erleichtert, optisch freilich nicht mehr Stand der Technik ist. Die Bremsleitung ist hingegen im Rahmeninneren verborgen.

FAKTEN

Gewichte

Gewicht Testrad (Größe M, ohne Pedale): 9,33 kg

Gewicht Vorderrad (Lauftrad, Reifen, Bremsscheibe): 1.210 g

Gewicht Hinterrad (Lauftrad, Reifen, Bremsscheibe): 1.364 g

Gewicht Laufradsatz (inkl. Kassette): 2.855 g

Rund ums Rad

Lauftradgröße: 700C

Reifenfreiheit: 33 mm

Rahmen/Gabel: Stahl/Carbon

Montagepunkte

Schutzbleche: Nein

Gepäckträger hinten: Ja (spezieller Träger)

Flaschenhalter: Unterrohr oben, Sitzrohr

Preis 5.023 Euro



Dieser QR-Code führt Sie direkt zum Test auf Velomotion.de – mit noch mehr Details und Fotos.



Hochwertig mit Campagnolo

Der Hersteller setzt auf ein Baukastensystem mit einer hochwertig ausgestatteten Basisvariante, die sich nach den eigenen Wünschen anpassen lässt. Während das Grundmodell mit etwas über 3.500 Euro zu Buche schlägt, kommt unser Testrad mit sämtlichen Modifikationen auf gut 5.000 Euro. Großen Anteil daran hat die Campagnolo Record mit 2x12 Gängen, die zwar satte 1.000 Euro teurer ist als eine Ultegra-Komplettierung, dabei jedoch auch optisch und technisch herausragt – die Kurbel lässt sich treffend als „Carbon-Kunstwerk“ beschreiben. Ungewohnt sind die knackig rastenden Ergopower-Hebel mit der Daumentaste; die Übersetzung mit 50-34er Kettenblättern und 11-29er Kassette kommt am Rennrad hin, ist für steile Gravel-Anstiege aber wenig geeignet. Die zusammen mit dem Spezialisten Magura entwickelten Scheibenbremsen überzeugen mit optimaler Dosierung und beißen kraftvoll-kontrolliert zu.

Definitiv ein Highlight ist der Laufradsatz aus dem Hause Tune: Mit Carbonfelgen und King/Kong-Naben ist er einer der leichtesten im gesamten Testfeld, wobei die Felgenbreite mit 20 mm erfreulich großzügig ausfällt. Komplettiert wird das Stahlrad mit Titan-Anbauteilen von Falkenjagd plus einem Syntace-Lenker mit angenehmem Backsweep.

Mit steilem Lenkwinkel und kurzen Kettenstreben orientiert sich das Speed Gravel klar am Rennrad, allerdings ist die Sitzhaltung eher kompakt und nicht allzu tief. Insgesamt sind die Fahreigenschaften durchaus sportlich; allerdings macht sich das Gewicht von 9,3 Kilo bemerkbar. Der 30 mm breite Schwalbe G-One Speed sorgt auf Asphalt für Leichtlauf und Komfort, auch für den gelegentlichen Wechsel auf glatte Schotterstraßen bietet er sich an. Härtere Offroad-Abenteuer lässt er aber kaum zu; ohnehin wirkt das Rad abseits des Asphalts schnell hart.



Der Stahlrahmen ist fein verarbeitet und insgesamt edel gemacht. Ein echtes Kunstwerk ist die flächige Carbon-Kurbel. Mit wenig Platz für die Bereifung ist das Rennstahl eher „Road plus“ als Gravelbike. Die Campagnolo-Bremse ist in Sachen Dosierbarkeit kaum zu toppen.

BEWERTUNG

Fahrverhalten	8
Ergonomie	8,5
Komponenten	8

Gesamtwertung Preis/Leistung

81 %
72 %

Die Gesamtbewertung beeinflussen weitere Testwerte – den ausführlicheren Test mit weiteren Fotos finden Sie auf Velomotion.de

+ Erstklassige Bremsperformance
Edle Ausstattung für Liebhaber
Gelungene Ergonomie der Anbauteile

– Wenig Reserven fürs Gelände
Begrenzte Montagemöglichkeiten für Zubehör

» TESTFAZIT

Das Rennstahl 853 Speed Gravel zeigt sich mit Stahlrahmen Made in Germany und hochwertiger Campagnolo-Gruppe als echtes Liebhaber-Bike. Nicht zuletzt durch die schmalen Reifen ist das Rad jedoch eher ein Endurance-Renner als ein wirkliches Gravelbike.